



Verena Schmidt mit Vater Andreas, der als ihr Brunnenmeister fungieren wird.

FOTO: JOCHEN REICHWEIN

Verena I. setzt Familientradition fort

OBERURSEL Mutter war vor 23 Jahren Brunnenkönigin

Verena Schmidt weiß genau, worauf sie sich einlässt. Schließlich konnte sie sich bei ihrer Mutter aus erster Hand darüber informieren. Als Sandra II. war diese 1997 selbst Oberursels Brunnenkönigin. Diese Konstellation sei eine Premiere, sagt der Vorsitzende des Vereinsrings, Ludwig Reuscher. Und dass auch noch ihr Vater Andreas als Verenas Brunnenmeister fungieren wird, mache die „Familiengeschichte“ komplett.

Für die 19-Jährige geht mit der bevorstehenden Krönung zur Brunnenkönigin ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung. 2007 sei sie als kleines Mädchen erstmals bei einer Inthronisation dabei gewesen, schildert Verena Schmidt. Kurz darauf habe für sie feststanden: Das wolle sie auch einmal als Protagonistin miterleben.

Dennoch habe sie ein wenig gezögert, als sie im vergangenen Jahr gefragt worden ist. „Ich habe erst einmal Nein gesagt“, gibt Verena zu. Doch nach Gesprächen mit Mutter und Vater habe sie schließlich ihre Meinung geändert.

Nun freue sie sich besonders auf die vielen neuen Leute, die sie als Brunnenkönigin kennenlernen wird, aber auch auf den Festkommers des heimischen Bommersheimer Carneval Vereins

(BCV), bei dem sie in der Fußgruppe aktiv ist. Den Gardetanz habe sie aus gesundheitlichen Gründen leider aufgeben müssen.

Erster offizieller Termin ist am Samstag, 21. März, der Krönungsball, bei dem die noch amtierende Brunnenkönigin Pia I. verabschiedet und Verena Schmidt als Verena I. inthronisiert wird.

Ganz so spektakulär wie bei der Krönung ihrer Mutter vor 23 Jahren wird es dabei wohl nicht zugehen. In der Stadthalle sei damals eigens ein Zirkus aufgebaut worden, erinnert sich Sandra Schmidt – sogar mit kleinem Elefanten.

Krönung nicht mehr in der Stadthalle

Der Vereinsring hat sich entschieden, in diesem Jahr bei der Inthronisation neue Wege zu beschreiten. Erstmals wird die Feier aus der Stadthalle ins Rilano-Hotel verlegt. „In der Stadthalle war das Interesse leider nicht mehr so groß“, räumt die 2. Vorsitzende Christine Förder ein.

Die Resonanz auf den Neustart sei jedenfalls vielversprechend. „Die Karten sind fast alle weg“, sagt Förder – dabei seien sie bislang nur den Oberurseler Vereinen angeboten worden. Die bestreiten auch den Großteil des

Programms. Im Saal des Hotels ist Platz für 140 bis 160 Besucher.

Das Kleid für ihren ersten großen Auftritt hat Verena Schmidt bereits ausgewählt. Details will sie aber noch nicht verraten. Im bürgerlichen Leben arbeitet Oberursels neue Brunnenkönigin als ausgebildete Orthopädietechnik-Mechanikerin in einem Sanitäts-haus im benachbarten Bad Homburg.

Von ihrem Arbeitgeber werde sie gut unterstützt, er fungiere sogar als Sponsor, erzählt die 19-Jährige. Auch ihre Kollegen hätten positiv auf ihr neues Amt reagiert. „Ich werde von ihnen nur noch als Königliche Hoheit angesprochen“, sagt sie und lacht.

In ihrer Freizeit spielt Verena Querflöte im Musikzug der Feuerwehr Bommersheim und Tenorsaxophon im Jugendorchester. Außerdem ist sie eine begeisterte Standard- und Latein-Tänzerin. Mit ihrer besten Freundin steht sie zudem regelmäßig in der Fan-kerue des Bad Nauheimer Eishockey-Clubs.

Besonders gefordert ist Verena I. vom 5. bis 8. Juni, wenn in Oberursel das Brunnenfest gefeiert wird. Dann wird auch ein Brunnen zu ihren Ehren geweiht. Ausgewählt ist er bereits: Es wird der Brunnen am Alfred-Delp-Haus sein.

TORSTEN WEIGELT